Einleitung der Redaktion

Die Redaktion kündigte im vorigen Jahrgang das Bestreben an, das Handbuch der Stadt Wien zu entstauben, soweit dies bei einer derartigen Publikation möglich ist. Mit diesem Versuch wurde heuer begonnen. Schon die neue Einteilung in drei Abschnitte zielt in diese Richtung.

Die Gliederung in „Wien – organisatorisch", „Wien – rechtlich" und „Wien – aktuell" soll die Möglichkeit geben, das notwendigerweise Bürokratische von den publizistischen Ausführungen zu trennen.

Im ersten Teil, nämlich „Wien – organisatorisch", findet der Interessierte nach wie vor die Zusammensetzung der Organe der Stadt Wien sowie die geschäftseinteilungsmäßige Gliederung des Magistrats. Dabei werden wiederum die leitenden Beamten namentlich genannt, um die Bevölkerung in die Lage zu versetzen, sich schon vorher zu vergewissern, mit wem sie es zu tun hat. Die Ende des Vorjahres erfolgte Änderung der Geschäftseinteilung des Magistrats ist in der vorliegenden Ausgabe selbstverständlich schon berücksichtigt.

Auch im zweiten Teil, und zwar „Wien – rechtlich", kann sich keine umwälzende Neuerung ergeben. Hier werden nach wie vor die wichtigsten Rechtsvorschriften des vergangenen Jahres samt den Erläuterungen zusammengestellt. Dabei handelt es sich sowohl um Gesetze, die zur Gänze neu erlassen wurden und somit eine Gesamtänderung der Rechtslage in der betreffenden Materie brachten, sowie um Novellen zu bestehenden Landesgesetzen. In den letzteren Fällen wurde jeweils nur der Text der Abänderung abgedruckt. Die städtischen Bediensteten unter den Lesern werden sich vielleicht eher für die gesetzlichen Neuerungen auf dem Personalsektor interessieren, die übrigen Bürger für die Vorschriften, mit denen sie mehr in Berührung kommen werden. Nicht jeder wird ein Bauwerk errichten und nur relativ wenige werden naturgemäß mit dem Wiener Landwirtschaftlichen Siedlungsgesetz zu tun haben. Das Wiener Veranstaltungsgesetz allerdings, das dieses Rechtsgebiet neu regelt und damit anstelle insbesondere des früheren Wiener Theatergesetzes tritt, wird wohl schon einen größeren Personenkreis berühren.

Aber nicht nur trockene Gesetzestexte beinhaltet der zweite Teil, sondern auch die bewährte Hilfe für die Wiener Bevölkerung im Verkehr mit den Behörden, die sich unter der Bezeichnung „Amtsschimmel" einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreut.

Der dritte Teil, „Wien – aktuell", wird das Experimentierfeld werden. Hier sollen aktuelle Probleme dargestellt und auf diese Weise für einen größeren Personenkreis einsichtig gemacht werden. Heuer widmet sich das Handbuch

dem Umweltschutz. Zehn Experten aus mehreren Fachrichtungen beleuchten von ihrer Sicht her die mit diesem Gebiet, das derzeit in den verschiedensten Variationen besprochen wird, zusammenhängenden Fragen. Zunächst wurde versucht, gewissermaßen Inventur zu machen und aufzuzeigen, welcher Grundstock an rechtlichen und sonstigen Voraussetzungen bisher vorliegt, um darauf aufbauen zu können. Dabei ergab sich, daß es nicht wenige Maßnahmen sind, die – wenn koordiniert – bereits eine beachtenswerte Handhabe dafür geben würden, um die Gefahren, die den Menschen von den Menschen drohen, abwenden zu können. Die Redaktion wird sich bemühen, diesen hoffnungsvollen Beginn fortzusetzen und die Leser zu gegebener Zeit über die Weiterentwicklung auf diesem Gebiet zu informieren.

Außer diesem jährlichen aktuellen Thema enthält der dritte Teil schon bekannte Beiträge, nämlich die Chronik der Stadt Wien und die Pläne der größeren Theater, Sportstätten und Kinos.

Abschließend hofft die Redaktion, daß die Nachfrage nach dem Handbuch auch weiterhin anhält. Vielleicht gelingt es in immer stärkerem Maße, diese Publikation so zu gestalten, daß ihre Lektüre nicht nur den unangenehmen Beigeschmack einer dienstlichen Tätigkeit hat. Um dieses Ziel zu erreichen, bittet die Redaktion neuerlich um Vorschläge und Anregungen.